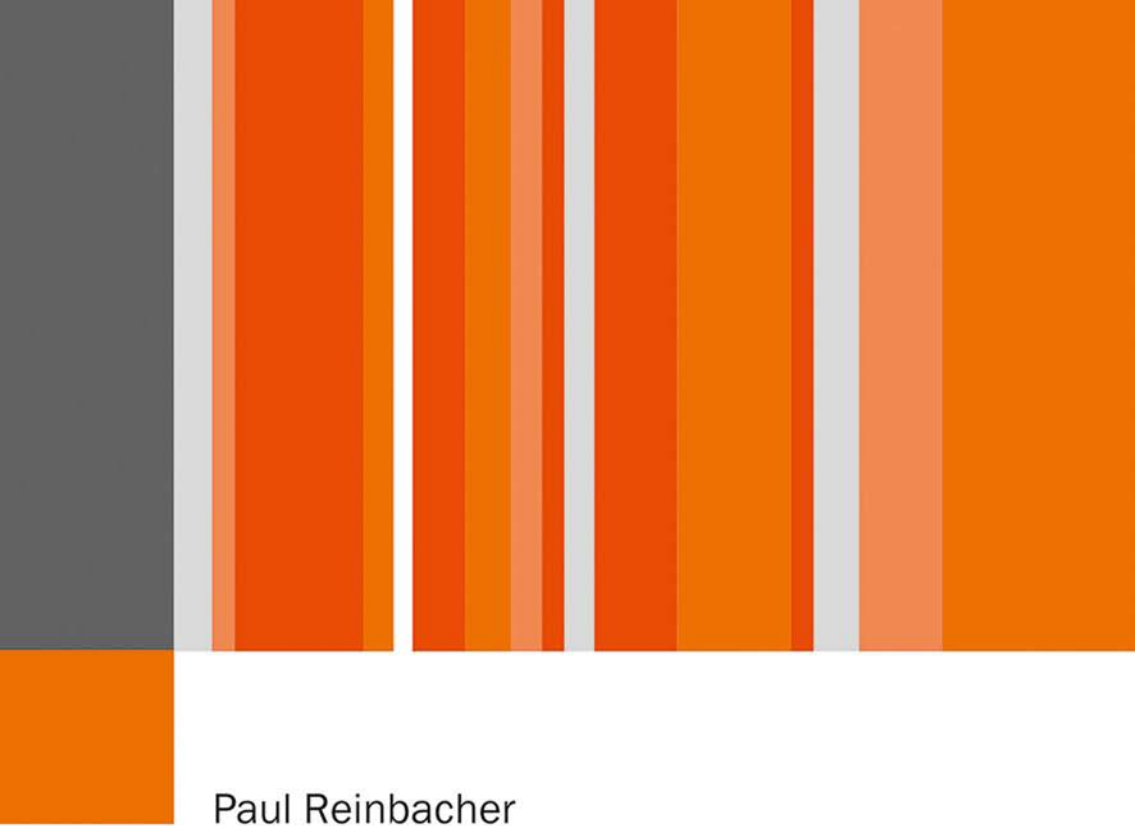




Paul Reinbacher

**Qualität und
Qualitätsmanagement
im Universitäts- und
Hochschulbetrieb**

Plädoyer für einen
Paradigmenwechsel

BELTZ JUVENTA

Paul Reinbacher
Qualität und Qualitätsmanagement im Universitäts- und Hochschulbetrieb

Paul Reinbacher

Qualität und Qualitätsmanagement im Universitäts- und Hochschulbetrieb

Plädoyer für einen Paradigmenwechsel

Der Autor

Dr. Paul Reinbacher, Jahrgang 1978, leitet nach einem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie nach diversen beruflichen Positionen in der Privatwirtschaft und im Hochschulsektor derzeit auf einer Professur für Bildungs- und Qualitätsmanagement den Aufbau des Qualitätsmanagement an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich in Linz/Donau.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-7799-6094-2 Print

ISBN 978-3-7799-5394-4 E-Book (PDF)

1. Auflage 2019

© 2019 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung: Ulrike Poppel

Satz: text plus form, Dresden

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor_innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

»This word has no meaning.
Use it as often as possible.«

(From the Modern-day Dictionary of Received Ideas,
The Independent, December 24th, 1987)

Inhalt

Vorwort	9
Intro: Qualität und Qualitätsmanagement zwischen Fakten und Fakes?	11
Kapitel I Qualität als Funktion. Qualitätsmanagement als »Interface«	21
Kapitel II Qualität als Fiktion. Qualitätsmanagement als »Enactment«	34
Kapitel III Qualität als Form. Qualitätsmanagement als »System«	46
Kapitel IV Qualität als Führungsaufgabe. Qualitätsmanagement als »Action«	56
Fazit: Qualität und Qualitätsmanagement als Farce und Fassade?	72
Exkurs: Die Qualitätsmanagerin bzw. der Qualitätsmanager als Figur im Feld des Qualitätsmanagement	81
Caveat und Coda	93
Literatur	97

Vorwort

Die hier präsentierten Überlegungen sind eine zunächst nicht bzw. zumindest nicht in dieser Form intendierte Folge der Arbeit im »Third Space« (C. Whitchurch), also in jenem relativ neuen Raum, in dem vorrangig »praktisch« (bzw. »poietisch«?) ausgerichtetes Wissenschafts- bzw. Universitäts- und Hochschulmanagement einerseits sowie »theoretisch« und »empirisch« (also: ebenfalls »praktisch«) arbeitende Wissenschaft andererseits aufeinandertreffen. Dieses Aufeinandertreffen der traditionellen Bereiche von »Administration« und »Academia« lässt sich allerdings als Austausch oder als Addition (man denke zum Beispiel an den Einsatz sozialwissenschaftlicher Expertise für Evaluation, an akademische Selbstverwaltung oder ganz allgemein an das Lewin'sche Diktum, wonach nichts so praktisch sei wie eine gute Theorie) nur unzureichend fassen. Vielmehr handelt es sich dabei um eine Form von »Emergenz«, deren konstitutive Operation eine Kombination unterschiedlicher poietischer, praktischer, theoretischer und empirischer Perspektiven der (Selbst-)Beobachtung »erster und zweiter Ordnung« (H. v. Foerster) ist. Ganz in diesem Sinne gilt mein Dank an dieser Stelle daher allen, mit denen ich während der letzten Jahre im Qualitätsmanagement an der Weiterentwicklung einer in vielerlei Hinsicht »reflexiven Praxis« (D. Schoen) arbeiten durfte, ohne dass diese Arbeit auf einen »anwendungsorientierten« Austausch über »gute Praxis« oder gar »gute Poiesis« beschränkt gewesen wäre.

Vielmehr hat sich in der wachsenden Community der sogenannten »Hochschulprofessionellen« (B. Kehm et al.) herausgestellt, dass es mittlerweile um weit mehr als um die (weitere) Optimierung der alltäglichen Anwendung von Qualitätsmanagement im Wissenschafts- und insbesondere im Universitäts- und Hochschulbetrieb geht: Es steht heute nicht weniger als die Deutungs- und Bedeutungshoheit im Qualitätsmanagement-Diskurs insgesamt in Diskussion. Und diese sollte aus Sicht der im Folgenden an- und vorgestellten Überlegungen nicht (weiter) weitgehend widerstandslos einem pragmatischen »Managerialismus« mit seinen politischen Proponenten (Stichwort: »New Public Management«) überlassen, sondern verstärkt von wissenschaftlicher bzw. wissenschaftlich inspirierter Analyse und professionell reflektierter Auseinandersetzung (wieder) erlangt werden. Dies scheint unter anderem notwendig, um für Management und Politik zumindest eine Möglichkeit zu schaffen, nicht bloß nach dem normativen »Prinzip Hoffnung« (von der »docta spes« bei E. Bloch bis zur »social hope« bei R. Rorty), sondern (wieder) auf der Basis von kognitivem Wissen im Sinne eines jeweils letzten Stand des Irrs auf möglichst hohem Niveau zu operieren.

Der vorliegende Band will daher nicht zuletzt zu diesen Fragen der Diskurshegemonie einen (selbst)kritischen und zugleich explizit theoretisch informierten Beitrag leisten, ohne einem ideologisch motivierten Moralismus anheim zu fallen. Vor allem aber will der Band einen Beitrag im Dienste der Sache leisten, also: im Dienste *der* Sache, die er kritisiert bzw. die er gegen den Mainstream zu bürsten versucht – wenngleich dies für manche bereits an Majestätsbeleidigung grenzen mag. Für die Möglichkeit, die Überlegungen öffentlich zur Diskussion zu stellen, danke ich an dieser Stelle abschließend dem Verlag Beltz Juventa und insbesondere Frank Engelhardt.